



• **WARREN HAYNES: MAN IN MOTION.** Unbedingt vormerken: Am 06. Mai erscheint das neue Album des großartigen Gitarristen, Sängers, Bandleaders Warren Haynes, bekannt durch seine Formation

Gov't Mule und natürlich die Allman Brothers Band. Und auch diesmal lässt Warren den gitarrespielenden Fan & Hörer wieder vor Neid erblassen, wenn er diese Sounds hört. Mehr noch: Tone! Wer auf Haynes@Blues/Soul steht, und gerade seine ruhigeren und die Mid-Tempo-Nummern mag, wird dieses neue Werk lieben. *It*



• **ROBIN TROWER: THE PLAYFUL HEART.** Ein neues Studio-Album vom legendären früheren Procul-Harum-Gitarristen, Jack-Bruce/BLT-Kollaborateur, Bryan-Ferry-Produzenten, Jimi-Hendrix-Fan und Ausnahme-Stratologen, der weiterhin ein erstklassiger Trio-Rocker zeitloser Schule ist. Gitarristisch erste Sahne, kompositorisch („All songs written by Robin Trower“) doch etwas sehr mit Leihgaben aus der Rock-History 1967-70 veredelt („Dressed In Gold“ und „All Along The Watchtower“ haben gewisse, sicherlich unbeabsichtigte Parallelen ;-), kann Robin Trower mit diesem Album seine Bedeutung als Songwriter weder ausbauen noch seinen Virtuosen-Status als Rock-Gitarrist gefährden. Sehr gelungen sind die ruhigeren, bluesigen („Maybe I Can Be A Friend“) oder auch mal Prog-jazzigen Momente („Camille“) der zweiten Album-Hälfte. Bei solchen Gitarren-Parts spielt ein langes Leben mit. Großer Musiker. *It*



• **BRIAN SETZER: SETZER GOES INSTRUMENTAL!** Ein Instrumental-Album von Stray-Cat Brian, sein erstes. Johnny Hatton am Kontrabass, Noah Levy an den Drums und Setzer selbst an Rhythm- und Lead-Gitarre zeigen hier in Standards & Originals, wie nah sich Rockabilly, Country und Jazz stehen; in einer Earl-Scroggs-Nummer ist der Chef sogar am Banjo zu hören. Ein geradezu penetrant gut gelauntes, hoch virtuoses instrumentales Feuerwerk. Brian Setzer kann es! *It*



• **GLEN DROVER: METALUSION.** Der E-Gitarrist hat mit Megadeth und Eidolon gespielt und zieht jetzt hier ein instrumentales Set durch, das die Grenzen zwischen Metal, Prog, Rock und Fusion auslotet.

Spruch: Es wird gefiedelt und geshreddet bis der Finger lahm. Als Gäste hat sich der schnelle Glen für den Opener gleich noch die HiSpeed-Kollegen Chris Poland und Vinnie Moore geladen, in weiteren Tracks stehen die Herren Steve Smyth/Forbidden, Fredrik Akesson/Opeth und Jeff Loomis/Nevermore zur Saite. Sehr sympathisch sind die vielen kleinen rhythmischen und vor allem harmonischen Überraschungen in den vertrackten Arrangements, die einmal mehr zeigen, dass sich Glen Drover sehr eigenwillig aus der Masse der Metal-Guitar-Instrumentalisten heraushebt. Überraschend gut. *It*



• **BUDDY MILLER: THE MAJESTIC SILVER STRINGS.** Gemeinsam mit den Saitenkollegen Bill Frisell, Marc Ribot, Greg Leisz u.v.a. ist Sänger & Gitarrist Buddy Miller hier in einem abwechslungsreichen Mix aus Americana-Zutaten wie Country, Folk, Rock, Blues und etwas Jazz zu erleben. Als Gesangs-Partnerinnen u./o.

Solistinnen sind hier u.a. Julie Miller, Ann McCrary, Shawn Colvin und Emmylou Harris zu erleben – in teilweise wirklich überraschenden Songs. Auf der dem schönen DigiPak beiliegenden DVD finden sich eine 20-minütige Doku zum Album und ein Live-Track. *ju*



• **STONEY CURTIS BAND: COSMIC CONNECTION.**

Sehr rougher, oft abgedrehter und irgendwie psychedelisch aufbereiteter Blues-Rock mit riffigen Säge-Gitarren, ein paar SRV-Anleihen und eigenwilligen Effekt-Sounds kann man hier erleben, in straighten Songs ohne textliche Ansprüche auf Nobel- oder Büchner-Preise – ganz im Gegentum. Rock 'n' Roll eben. *ju*



• **STEVE KHAN: PARTING SHOT.** Boppende Gitarrenlinien mit cleanem, warmem Ton sind von diesem US-Jazz- und Fusion-Gitarristen auf seinem neuen, in zwei Tagen eingespielten Studio-Album zu hören.

Khans Trio ist mit dem hier sehr zurückhaltend und Band-dienlich agierenden Anthony Jackson (b) und Dennis Chambers (dr) weltklassig besetzt und wird ergänzt durch gleich drei Percussionisten, u.a. Weather-Report-Legende Manolo Badrena. Toller Gitarrist. *ju*



• **AL DI MEOLA WORLD SINFONIA: PURSUIT OF RADICAL RHAPSODY.** In den späten 70er- und frühen 80er-Jahren beeinflusste Al Di Meola eine ganze Generation Fusion-Gitarristen, seine anschließende

Hinwendung zur World-Music-Szene und der akustischen Gitarre hatte musikalisch mit der alten Jazz-Rock-Welt nichts mehr gemein. Jetzt hat Di Meola die E-Gitarre innerhalb seines Projekts World Sinfonia endgültig neben der Akustischen (re)emanzipiert. Reizvoller Kontrast oder Fleisch/Fisch-Musik – das muss jeder Hörer für sich entscheiden. *ju*



• **ROLAND KALUS: ACOUSTICALLY YOURS.** Gitarrenmusik zum Entspannen – ein Grund, warum Roland Kalus Musik macht. Und das hört man seinem Spiel an, das spürt man. Sein selbstproduziertes

Album enthält elf Instrumentals die einfach nur schön, minimalistisch und intensiv sind und mit ganz viel unaffektiertem Gefühl und voller Ausstrahlung rüberkommen. Irgendwo zwischen Contemporary Acoustic, Folk und Jazz angesiedelt strahlen diese 13 Tracks und die Aufnahmen an sich Natürlichkeit und Nähe aus. 13 sind es, weil zu den elf Instrumentals noch ein Guest-Spot der berührenden Sängerin Elke Diepenbeck in Silje Nergaards „Lullaby To Erle“ und ein ebenfalls intensiver Song von Roland selbst kommen – mit E-Gitarrensolo! Hier war kein Dogmatiker am Werk, sondern ein Musiker. Auf das geplante Duo-Album von Roland & Elke bin ich gespannt. Infos & Bezug: [www.akustik-gitarrist.de](http://www.akustik-gitarrist.de) *It*



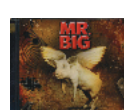
• **REENTKO: SOUNDS FOR THE SILVER SCREEN.**

Auch diese Musik hat entspannende Qualitäten, bei sehr atmosphärischen, unberechenbaren und letztlich dadurch doch wieder hochspannenden Arrangements und Sounds. der in Dresden lebende Gitarrist/Komponist Reentko Dirks hat einen sehr schönen Soundtrack (noch ohne Film) geschaffen, mit viel akustischer Gitarre, Raum, Percussion, Bass, Raum, Streichern, Raum ... Ohne Frage ein Musiker mit sehr eigenem Sound.

Auf **DIRKS UND WIRTZ: KINSKI SPENCER GISMONTI** ist Reentko Dirks im Duo mit Daniel Nikolas Wirtz (g) zu hören – mit einer musikalischen Reise durch filmische und musikalische Inspirationen. Auch hier wieder: Raum, Dynamik, Spannung und Überraschungen. Gelungen. *It*



• **SCHRAMMEL & SLIDE: SIEBEN/SEVEN.** Nach sieben Jahre Pause das siebte Album, natürlich mit sieben Gästen. Die Gitarristen Hans Reffert und Adax Dörsam haben auch diesmal wieder alle möglichen Saitensounds im Angebot – Dobro, Mandoline, Sitar, Ukulele ... – und ihre akustische global-inspirierte schrullige Schrammelmusik zwischen Americana, europäischer Folklore, Jazz und Lounge-Karikatur ist so eigenwillig wie auf den vergangenen Alben, diesmal vielleicht noch etwas virtuoser und abwechslungsreicher. *It*



• **MR. BIG: WHAT IF ...** Die Herren Billy Sheehan am E-Bass und Ibanez-Sammler Paul Gilbert an der Gitarre sind immer ein Genuss, sogar in den etwas angestaubten neuen Mr.-Big-Songs. Krachender Pop-Rock von wirklichen Könnern und live sicherlich noch

etwas spannender. *It* ■